

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	23
Einführung.....	27
A. Das moderne Gefährdungsstrafrecht als Forschungsgegenstand .....	27
B. Verhältnis zwischen Risiko- und Gefährdungsstrafrecht.....	28
C. Bezug des modernen Gefährdungsstrafrechts zum Gefährdungsvorsatz .....	30
D. These und Gang der Untersuchung .....	31
I. These.....	31
II. Gang der Untersuchung.....	31

## Erster Teil: Zur Wiedererlebung des Gefährdungsstrafrechts in der Sicherheitsgesellschaft

1. Kapitel: Sozialwissenschaftliche und staatsrechtliche Grundzüge zum modernen Gefährdungsstrafrecht.....	35
A. Vorbemerkung.....	35
B. Konstruktion moderner Gesellschaften.....	35
I. Transformationen der Gesellschaften .....	36
II. Änderungen der menschlichen Lebensformen: Individualisierung .....	37
1. Negative Individualisierung.....	37
2. Positive Individualisierung .....	39
3. Ambivalente Individualisierung .....	41
4. Wende des Individualisierungsverständnisses als Angelpunkt zugunsten einer Gesamtgesellschaft?.....	42
III. Änderungen des Gesellschaftswesens .....	43
1. Risikogesellschaft .....	43
a. Begriff und Kultur des Risikos.....	43
b. Risikoorientiertes Handlungsmodell .....	45

c.	Risikoorientiertes Entscheidungsmodell.....	45
d.	Risikoorientiertes Verantwortungs- sowie Zurechnungsmodell.....	47
aa.	Prinzip der kalkulativen Rationalität als ursprüngliches Modell.....	47
bb.	Schwierigkeiten der Zurechnung der Risikoentscheidung hinsichtlich zukünftigen Handlungsfolgen aus Luhmanns Perspektive .....	47
cc.	Neue Risikoethik I.: Jonas' Umriss .....	48
dd.	Neue Risikoethik II.: F. X. Kaufmanns Umriss.....	49
ee.	Einflussnahmen neuer Risikoethik.....	50
e.	Wendung des Begriffsverstehens des Risikos zur Unsicherheit.....	50
2.	Sicherheitsgesellschaft .....	52
a.	Begriff der Sicherheitsgesellschaft.....	52
b.	Auf dem Weg nach Sicherheit: Rekommunitarisierungsprozess.....	53
aa.	Grundkonzept.....	53
bb.	Mechanismus zur Rekommunitarisierung und sein Problem .....	54
c.	Von der Sicherheits- zur Kontrollgesellschaft.....	57
C.	Gesellschaftliche Rolle moderner Staaten .....	58
I.	Das Verhältnis von Staat und Gesellschaft.....	59
1.	Trennung von Staat und Gesellschaft.....	59
2.	Konvergenz von Staat und Gesellschaft.....	61
a.	Soziologische Betrachtung .....	61
b.	Verfassungs- und staatsrechtliche Betrachtung.....	62
c.	Das neue Verhältnis zwischen Staat/ Gesellschaft und Einzelnen.....	63
II.	Staatsmodelle und Staatsaufgaben im Wandel.....	64
1.	Rechtsstaat .....	64
2.	Sozialstaat .....	66
a.	Grund für Entstehung des Sozialstaates .....	66
b.	Wesen des Sozialen .....	67

c.	Aufgaben des Sozialstaates .....	68
d.	Krise und Herausforderung des Sozialstaates.....	71
aa.	Widerspruch der Sozialstaatlichkeit zur eigentlichen staatlichen Hoheit .....	71
bb.	Strukturell-funktionale Beschränkung und Begrenzung des Sozialstaates .....	72
3.	Steuerungsstaat.....	73
a.	Entstehung des Steuerungsstaates .....	73
b.	Ausübungen der Sicherheitspolitik als primäre Staatsaufgabe.....	74
D.	Zwischenergebnis.....	75
2.	Kapitel: Recht im Wandel zwischen dem Wechsel von Gesellschaftswesen, Staatsmodellen und -aufgaben .....	77
A.	Ausblick .....	77
B.	Wandel der Rechtsparadigmen.....	77
C.	Figur des Rechts im Sozialstaat .....	79
I.	Strategien und Gedanken .....	79
II.	Das Neue am Recht im Sozialstaat.....	80
1.	Überlegungen von der Zweck-Mittel-Relation.....	80
2.	Folgenorientierung .....	81
D.	Funktionalismus und Prozeduralisierung des Rechts als Wurzel der Inklusionsstrategie im Recht.....	82
I.	Luhmanns funktionalistische Rechtstheorie.....	83
1.	Skizze.....	83
2.	Probleme.....	85
II.	Das reflexive Recht .....	87
1.	Ausweg für Verrechtlichung.....	87
2.	Skizze von Supervisionsstaat und Kontextsteuerung .....	88
III.	Habermas' prozedurales Rechtsparadigma.....	90
1.	Das Recht aufgrund von der Diskurstheorie .....	90
2.	Konzept prozedurales Rechtsparadigmas .....	92
IV.	Tendenz zur Prozeduralisierung des Rechts? .....	95

E. Tendenz der rechtlichen Sicherungsstrategien: Grundlage rechtlicher Logik der Sicherheit.....	95
I. Schaffung des Ausnahmezustandes des Rechts mithilfe der Strategien von Inklusion und Exklusion.....	96
1. Systemtheoretische Grundlage von Luhmann .....	96
2. Theorie des Ausnahmezustandes von Schmitt .....	97
3. Fortsetzung der Theorie des Ausnahmezustandes Agambens.....	99
II. Umformungsschub des Rechtssubjekts im Ausnahmezustand.....	100
1. Luhmanns Begriffspaar Person und Unperson .....	101
2. Agambens Begriffe „homo sacer“ und „das nackte Leben“ .....	102
F. Kurzfassung unterschiedlicher Figuren des Rechts zwischen Risiko- und Sicherheitsgesellschaft .....	104
 3. Kapitel: Entstehung und Charakterisierung des modernen Gefährdungsstrafrechts .....	107
A. Ausblick .....	107
B. Modernisierung des Strafrechts .....	107
I. Modernisierungsphasen des Strafrechts.....	107
1. Erste Phase: Entstehung des liberal-formalen Strafrechts.....	107
2. Zweite Phase: Das soziale Strafrecht in der Risikogesellschaft .....	108
3. Jetzige Phase: Sicherheitsstrafrecht in der Sicherheitsgesellschaft .....	110
a. Das Strafrecht zwischen Risiko- und Sicherheitsgesellschaft .....	110
b. Konturen des Sicherheitsstrafrechts .....	111
aa. Kindhäusers Umriss.....	111
bb. Frehsees Verständnis und Kritik.....	112
cc. Hassemers Verständnis und Kritik.....	112
c. Zusammenfassendes Verständnis des Sicherheitsstrafrechts .....	113
II. Kriminalsoziologische Grundlage des modernen Strafens.....	114
1. Strafrechtlicher Rekommunitarisierungsprozess angesichts Versicherung der Solidarität.....	115

a.	Solidarität als Anhaltspunkt von Emile Durkheims Straf- und Kriminalsoziologie.....	116
b.	Entstehung des modernen Sicherheitsstrafrechts durch den Wiederaufbau der Solidarität.....	117
2.	Kriminalitätsunsicherheit als Ursache gesellschaftlicher Kontrollbedürfnisse .....	119
3.	Modernes Strafrecht als Ausübungsfeld von Kontrollkulturen und Kontrollmacht.....	121
a.	Strategien von Inklusion.....	121
aa.	Garlands Präventionspartnerschaft.....	121
bb.	Foucaults Theorie von Strafe und Disziplinierung .....	123
cc.	Techniken der Gouvernementalität als Ansatz .....	125
dd.	Zusammenfassung und Würdigung.....	127
b.	Strategien von Exklusion.....	127
aa.	Foucaults historische Analyse für die Umformung des Straftäters.....	128
bb.	Garlands moderne Strategie der punitiven Segregation .....	129
4.	Zusammenfassung .....	131
III.	Wendung der Straftheorie: Übergang des Sicherheitsstrafrechts zum Gefährdungsstrafrecht.....	131
C.	Konzeption des modernen Gefährdungsstrafrechts .....	134
I.	Vorbemerkung .....	134
II.	Positive Generalprävention als straftheoretische Grundlage des Gefährdungsstrafrechts .....	134
1.	Grundlegende Aussage der Theorie.....	134
2.	Funktionalistische Vorstellung der positiven Generalprävention Jakobs‘ .....	137
a.	Einübung in Normanerkennung als Inklusionspflichten in der Rechtsgemeinschaft.....	137
b.	Exklusion des Feindes aus Rechtsgemeinschaft .....	140
3.	Auf dem Weg zum gefahrabwehrenden Strafrecht .....	142
III.	Umfang des modernen Gefährdungsstrafrechts .....	143
1.	Tatbestandliche Perspektive .....	143
2.	Außertatbestandliche Perspektive.....	146

3.	Feindstrafrecht als Teil des Gefährdungsstrafrechts.....	149
4.	Schluss zum Umfang des modernen Gefährdungsstrafrechts ....	151
IV.	Kritische rechtssoziologische Betrachtung des modernen Gefährdungsstrafrechts .....	151
1.	Gefährdungsstrafrecht als spezifische totalitäre Erscheinungsform der Bestrafungsmacht im demokratischen Staat, Strategien des Rekommunitarisierungsprozesses im Strafrecht durchzuführen.....	152
2.	Gefährdungsstrafrecht als Vorgabe der Inklusionsbedingungen.....	153
3.	Gefährdungsstrafrecht als Normalisierung von Anerkennungen des Ausnahmezustandes und Exklusionsausführungen .....	157
4.	Zusammenfassung .....	160
D.	Zwischenergebnis: Zwangsläufige Wendung der Vorsatzdogmatik in der Epoche der Sicherheitsgesellschaft.....	161
4.	Kapitel: Auf der Suche nach dem Zusammenhang zwischen Gefährdungsvorsatz und Gefährdungsstrafrecht .....	165
A.	Ausblick .....	165
B.	Konstruktion des Vorsatzes primär nach präventiven Strafzwecken? .....	165
I.	Gesellschaftliche Bedeutung des Vorsatzes und Vorsatz hinsichtlich des Gedankens staatlichen Strafens.....	165
II.	Zweckrational orientierte Vorsatzkonzeptionen .....	167
1.	Vorsatzkonzept hinsichtlich Spezialprävention .....	167
2.	Vorsatzkonzept hinsichtlich Generalprävention.....	168
C.	Vorsatzdogmatik im Gefährdungsstrafrecht .....	169
I.	Erste Phase: Verwechslung von Gefährdungs- und Verletzungsvorsatz als Übergang der Vorsatzdogmatik zwischen Risiko- und Gefährdungsstrafrecht.....	169
II.	Zweite Phase: Inkomplette Normativierung sowie Objektivierung des Vorsatzbegriffs .....	170
III.	Dritte Phase: Komplette Normativierung sowie Objektivierung des Vorsatzbegriffs .....	172

1.	Das frühere Vorsatzkonzept von Jakobs .....	172
2.	Das jüngste Vorsatzkonzept von Jakobs und seinen Anhängern .....	174
IV.	Zusammenfassung: Gefährdungsvorsatz als Kern der gefährdungsstrafrechtlichen Vorsatzdogmatik .....	176
D.	Kritische Betrachtung und Würdigung: Gefährdungsvorsatz als Anhaltspunkt zur Reduzierung bzw. Inaktivierung der subjektiven Voraussetzungen des Verbrechens im Gefährdungsstrafrecht.....	177
I.	Anwendung der Strategien von Inklusion und Exklusion in der gefährdungsstrafrechtlichen Vorsatzdogmatik .....	177
1.	Inklusionsauswirkung des Vorsatzes .....	177
2.	Exklusionsauswirkung des Vorsatzes .....	178
II.	Entsubjektivierung und Gefährdungsstrafrecht .....	180
E.	Zwischenbilanz: Bedürfnis einer dogmatischen Auseinandersetzung des Begriffs „Gefährdungsvorsatz“ hinsichtlich der Kehrseite des Gefährdungsstrafrechts .....	182

## Zweiter Teil: Zur Dogmatik des Gefährdungsvorsatzes

5.	Kapitel: Dogmengeschichte der Unselbstständigkeit des Gefährdungsvorsatzes .....	187
A.	Vielfältige Positionierungsmöglichkeiten des Gefährdungsvorsatzes im Strafrechtssystem .....	187
B.	Identifikation des Gefährdungsvorsatzes mit bewusster Fahrlässigkeit .....	189
I.	Frühere Gefährdungstheorie im Bereich der Fahrlässigkeitsdelikte .....	189
1.	Gefährdungstheorie vor dem 20. Jahrhundert.....	189
2.	Nachfolger der Gefährdungstheorie am Anfang des 20. Jahrhunderts.....	190
a.	Gustav Radbruch (1908) .....	190
b.	Wolfgang Mittermaier (1909) .....	191
c.	Eduard Kohlrausch (1910).....	191
d.	Arthur Kaufmann (1967, 1976) .....	192

II.	Gleiche Struktur von Gefährdungsvorsatz und Fahrlässigkeit .....	193
1.	Identifikation aufgrund der Strukturgleichheit vom Fahrlässigkeits- und Gefährdungsdelikt: Wolfgang Brehm (1973) .....	193
2.	Identifikation bei der intellektuellen Seite .....	194
a.	Karl Engisch (1930) .....	194
b.	Friedrich Schaffstein (1961).....	196
3.	Identifikation bei der intellektuellen und voluntativen Seite .....	196
a.	Kurt O. Rabl (1933).....	196
b.	Hans Herbert Nick (1937).....	198
c.	Peter Noll (1954) .....	199
d.	Reinhard v. Hippel (1963) .....	200
III.	Sonstige .....	201
1.	Hans Joachim Hirsch (1971).....	201
2.	Gunther Arzt (1978).....	202
3.	Andreas Hoyer (1987).....	202
4.	Bernd Schünemann (1994, 1999).....	203
IV.	Kritische Würdigung .....	204
1.	Widerspruch gegen das geltende Strafrecht .....	204
2.	Dogmatisches Bedenken.....	205
C.	Identifikation des Gefährdungsvorsatzes mit (eventuellem) Verletzungsvorsatz .....	206
I.	Frühere Ansichten: Gefährdungsvorsatz als Grundform der Vorsatzschuld oder als Mischung zwischen dolus und culpa .....	207
1.	Oskar Busch (1897) .....	207
2.	August Miřička (1903).....	208
3.	Karl Klee (1906).....	210
II.	Ansichten seit Nachkriegszeit: Gefährdungsvorsatz als allgemeine subjektive Seite des Vorsatzdelikts .....	211
1.	Ansichten für vollständige Identifikation.....	211
a.	Horst Schröder (1949).....	211
b.	Diethart Zielinski (1973, 1990).....	212



c.	Eckhard Horn (1973) und seine Anhänger .....	213
d.	Jan C. Joerden (1988).....	215
e.	Ulrich Stein (1993 [2009], 2013).....	216
2.	Ansichten für partielle Identifikation.....	217
a.	Emilio Binavince (1969) .....	217
b.	Günther Jakobs (1967, 1993).....	218
c.	Henning Radtke (1998, 2000, 2014).....	218
III.	Kritische Würdigung.....	219
1.	Widerspruch gegen das geltende Strafrecht.....	219
2.	Dogmatisches Bedenken.....	220
D.	Zwischenergebnis: Keine geeignete Position für Gefährdungsvorsatz in den Bereichen von Fahrlässigkeit und Verletzungsvorsatz .....	222
I.	Dogmatische Unangemessenheit der Positionierung des Gefährdungsvorsatzes in den Bereichen von Fahrlässigkeit und Verletzungsvorsatz.....	222
II.	Tendenz zur Gefahr als Hauptbezugspunkt subjektiver Einstellung des Täters.....	223
6.	Kapitel: Dogmengeschichte der Selbstständigkeit des Gefährdungsvorsatzes .....	225
A.	Gefährdungsvorsatz als eine selbstständige Erscheinungsform des Vorsatzes.....	225
I.	Frühere Ansichten über die Selbstständigkeit des Gefährdungsvorsatzes.....	225
1.	Bedingte Selbstständigkeit .....	225
a.	Robert von Hippel (1908).....	225
b.	Karl Binding (1916, 1919).....	226
c.	Reinhard Frank (1931) .....	229
2.	Gefährdungsvorsatz als selbstständige Mischungsform zwischen dolus und culpa .....	230
a.	Carl Stooß (1895) .....	230
b.	Franz von Liszt (1905).....	230
c.	Walter Schneider (1934).....	231

II. Ansichten über die Selbstständigkeit des Gefährdungsvorsatzes seit Nachkriegszeit.....	233
1. Selbstständigkeit lediglich aufgrund des Unterschiedes bei der intellektuellen Seite.....	233
a. Wolfgang Frisch (1983).....	233
b. Rolf Dietrich Herzberg (1986, 1987, 1988).....	235
c. Yu-An Hsu (2007).....	236
d. Ingeborg Puppe (2013).....	237
2. Selbstständigkeit (überwiegend) aufgrund des Unterschiedes bei voluntativer Seite .....	238
a. Frank Zieschang (1998).....	238
b. Sonstige.....	239
3. Selbstständigkeit aufgrund des Unterschiedes bei der intellektuellen und voluntativen Seite .....	240
a. Thomas Weigend (1981).....	240
b. Michael Köhler (1982).....	242
c. Georg Küpper (1988).....	243
d. Ulrich Schroth (1994, 2003) .....	245
4. Selbstständigkeit aufgrund kriminalpolitischer Gründe.....	246
III. Kritische Würdigung.....	247
B. Standpunkt der Rechtsprechung.....	249
I. In der Rechtsprechung erschienene Anschauungen vom Gefährdungsvorsatz.....	250
1. Grundsätzliche Annahme des Gefährdungsvorsatzes beim „konkreten“ Gefährdungsdelikt.....	250
2. Anforderung bei der intellektuellen Seite .....	251
a. Grundlage.....	251
b. Konkretisierung der Vorstellung konkreter Gefahr .....	251
aa. Vorstellung in Fällen vom Durchbrechen einer Polizeisperre .....	251
bb. Wissen um individuelle Gefahrensituationen im Fall des schweren Raubes .....	252
3. Anforderung bei voluntativer Seite .....	253
a. Grundlage.....	253

b.	Besondere Zurechnungsregeln auf der voluntativen Seite.....	254
aa.	Nicht-Wollen der Fremdgefährdung wegen Selbstgefährdung.....	254
bb.	Feststellung des Gefährdungswillens bei Einsetzen der Gefahr als Mittel.....	254
cc.	Niedrigere Hemmschwelle vor Gefährdungsvorsatz als vor Verletzungsvorsatz.....	255
4.	Sonstige .....	256
a.	Annahme bedingten Gefährdungsvorsatzes .....	256
b.	Inkongruenz zwischen objektivem und subjektivem Tatbestand beim Gefährdungsdelikt.....	256
aa.	Uneinheitliche Anwendung des Gefährdungsvorsatzes bei Betrug und Untreue.....	256
bb.	Nichtausreichen eines Gefährdungsvorsatzes für das konkrete Gefährdungsdelikt .....	258
II.	Kritische Würdigung.....	259
C.	Zwischenbilanz: Schwächen der Methode der vorliegenden Ansichten trotz Anerkennung der Identifikation des Gefährdungsvorsatzes .....	260
7.	Kapitel: Zur Rekonstruktion des Gefährdungsvorsatzes.....	263
A.	Ausblick .....	263
B.	Legitimation der Selbstständigkeit des Gefährdungsvorsatzes.....	263
I.	Formelle Legitimation: Gesetzliche subjektive Differenzierung von Gefährdungs-, Verletzungs- und Fahrlässigkeitsdelikten.....	263
1.	Differenzierung des Gefährdungsvorsatzes von der bewussten Fahrlässigkeit.....	263
2.	Differenzierung des Gefährdungsvorsatzes von dem Verletzungsvorsatz.....	264
II.	Materielle Legitimation: Subjektive Differenzierung von Gefährdungs- und Verletzungsdelikten nach der Ratio der Vorsatzstrafe .....	267
1.	Versuche der Integration der Prävention in den Schuldbegriff.....	267

a.	Roxin .....	268
b.	Jakobs .....	268
c.	Mängel des präventiv orientierten Schuldbegriffs an einem wertrationalen Maßstab für Vorsatz .....	269
2.	Schuldprinzip als Maßstab der Wertrationalität der Vorsatzkonstruktion .....	270
a.	Vorsatzkonzeption in Bezug auf Begrenzungsfunktion des Schuldprinzips.....	270
b.	Ausprägung des Vorsatzes anhand der Begründungsfunktion des Schuldprinzips.....	272
3.	Selbstständigkeit des Gefährdungsvorsatzes anhand einer zweck- und wertrationalen Vorsatzkonzeption .....	275
C.	Die für Rekonstruktion des Gefährdungsvorsatzes relevanten Grundlagen des allgemeinen Vorsatzbegriffs.....	277
I.	Bezogenheit des Vorsatzes auf Rechtsgüterbeeinträchtigung .....	277
1.	Ausrichtung des Vorsatzes auf Rechtsgutsbeeinträchtigung .....	277
2.	Rechtsgutsbeeinträchtigungsrelevanter Erfolg als Gegenstand des Vorsatzes .....	280
a.	Grundsatz .....	280
b.	Vorsatz ohne Bezug zum Erfolg? .....	281
c.	Kritische Würdigung .....	284
aa.	Normtheoretische Kritik.....	284
bb.	Dogmatische Kritik.....	285
d.	Fazit .....	286
II.	Bezogenheit des Vorsatzes auf Ausübung einer rechtsgüterbeeinträchtigenden Tatherrschaft .....	287
1.	Vorsatz hinsichtlich Kausalzusammenhang.....	287
2.	Vorsatz hinsichtlich Steuerbarkeit einer Rechtsgüterbeeinträchtigung .....	290
III.	Fazit: Vorsatz als der bewusste Wille zur Ausübung einer rechtsgüterbeeinträchtigenden Tatherrschaft .....	292
D.	Wesen des Gefährdungsvorsatzes.....	292
I.	Ausblick .....	292
II.	Verortung und Gegenstand des Gefährdungsvorsatzes .....	293

1.	Verortung des Gefährdungsvorsatzes innerhalb der Gefährdungstatbestände.....	293
2.	Gegenstand des Gefährdungsvorsatzes: konkrete Gefährdung des Individualrechtsguts.....	294
a.	Meinungsvielfalt vom Gefahrbegriff und Gefährderfolg.....	295
aa.	Fragestellung zum Gefahrbegriff.....	295
bb.	Gefahrbegriff in der früheren Literatur und Rechtsprechung .....	296
cc.	Wende des Gefahrbegriffs .....	297
(1)	Gefahrurteil gemäß ex-post-Betrachtung.....	297
(2)	Horns naturwissenschaftliche Gefährderfolgstheorie .....	298
(3)	Der normative Gefahrbegriff .....	300
b.	Konsequenzen für Gefahrbegriff bzw. Gefährdungserfolg .....	303
aa.	Erste Komponente des Gefahrbegriffs: Zustand zur Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts.....	304
bb.	Zweite Komponente des Gefahrbegriffs: Erfordernis des Hineingelagens des Rechtsgutsobjekts in den Wirkungsbereich des Täterverhaltens .....	305
cc.	Dritte Komponente des Gefahrbegriffs: Zufallsabhängigkeit der Rechtsgutsverletzung .....	306
(1)	Grundlage.....	306
(2)	Subkriterium: Nicht-Besitzen genereller Beherrschbarkeit des Geschehensablaufs zum Verletzungserfolg.....	307
dd.	Zusammenfassende Darstellung der konkreten Gefahr.....	308
c.	Zwischenergebnis und Stellungnahme zu Einwänden.....	308
aa.	Zwischenergebnis: Konkrete Gefährdung des Rechtsguts als einziger Gegenstand des Gefährdungsvorsatzes .....	308
bb.	Gründe aus Schuldprinzip .....	309
cc.	Gründe aus Präventionsfunktion.....	310
dd.	Zusammenfassung .....	311

III. Wissen und Wollen des Gefährdungsvorsatzes .....	311
1. Gefährdungsvorsatz als subjektives ex-ante-Gefahrurteil .....	311
a. Grundlage.....	311
b. Gefahrurteil hinsichtlich präventiv orientierter Risikoethik .....	312
c. Mit dem Schuldprinzip vereinbarende Risikoethik .....	314
d. Gefahrurteil hinsichtlich am Schuldprinzip orientierter Risikoethik.....	314
2. Fundament des Wissens und Wollens .....	316
a. Wissenskomponente.....	316
b. Wollenskomponente.....	318
3. Gefährdungswissen: Affirmatives Gefahrurteil der Tatherrschaft zu konkreter Gefährdung.....	319
a. Grundsatz .....	319
b. Wissen um konkrete Gefahr .....	320
aa. Subjektive Wahrscheinlichkeitsprognose als Kenntnis der Steuerungsmöglichkeit.....	320
bb. Kenntnis der Tatherrschaft zur konkreten Gefährdung des Rechtsgutsobjekts .....	321
cc. Sog. „Sonderwissen“ der konkreten Gefahr .....	323
4. Gefährdungswollen: Überlegte Entscheidung über Tatherrschaft zu konkreter Gefährdung.....	324
a. Grundsatz .....	324
b. Wollen und Nicht-Wollen der Tatherrschaft zum konkreten Gefährdungserfolg .....	324
aa. Positives Element: Entscheidung über Tatherrschaft zum konkreten Gefährdungserfolg.....	324
bb. Negatives Element: Berechtigtes Vertrauen des Täters auf Ausbleiben des Verletzungserfolgs.....	327
(1) Grundformel.....	327
(2) Unberechtigtes Vertrauen als verletzungsvorsatzausschließendes Wollenselement.....	328
(3) Berechtigtes Vertrauen als vorsatzausschließendes Wollenselement.....	329

(4) Sinn der Wirkungsausdifferenzierung des Vertrauenselements.....	331
5. Zwischenergebnis: Feststellung der Selbstständigkeit des Gefährdungsvorsatzes hinsichtlich dessen Wissens- und Wollensseite .....	332
IV. Anerkennung verschiedener Formen des Gefährdungsvorsatzes, insbesondere eventuellen Gefährdungsvorsatzes.....	333
E. Zusammenfassung des Kapitels .....	334
 8. Kapitel: Gefährdungsvorsatz als gemeinsamer subjektiver Tatbestand im Vorsatzbereich des Gefährdungsstrafrechts.....	335
A. Ausblick .....	335
B. Keine Berücksichtigung der Interna beim abstrakten Gefährungsdelikt .....	335
I. Stand der h. M.: Ohnmacht des Gefährdungsvorsatzes beim abstrakten Gefährungsdelikt .....	335
II. Jakobs' Trennungsgedanke von Interna und abstraktem Gefährungsverhalten.....	337
III. Kritische Würdigung.....	338
C. Erfordernis subjektiver Beziehung zur Gefahr bei abstrakten Gefährungsdelikten.....	340
I. Subjektive Limitierung abstrakter Gefährungsdelikte anhand Fahrlässigkeitskriterien.....	340
1. Brehms Ansatz .....	340
2. Schünemanns Ansatz .....	341
3. Berzs Ansatz.....	342
4. Würdigung der subjektiven Strafbarkeitseinschränkung abstrakter Gefährungsdelikte aus den Fahrlässigkeitskriterien.....	343
II. Versuch subjektiver Anforderung abstrakter Gefährungsdelikte anhand Vorsatzkriterien.....	344
1. Jüngere Tendenz zur Anforderung überschießender Innentendenz beim abstrakten Gefährungsdelikt hinsichtlich § 89 a StGB.....	344
2. Eigene Meinung.....	346

a.	Das objektive Verhältnis von abstrakter und konkreter Gefährdung und deren kongruenter Vorsatz.....	347
b.	Gefährdungsvorsatz als subjektive Anforderung der abstrakten Gefährdungsdelikte.....	349
aa.	Uminterpretation des Verhältnisses zwischen Rechtsgütern und abstrakten Gefährdungsdelikten aufgrund der personalen Rechtsgutslehre.....	349
bb.	Strukturelle Anforderung der minimalen Angriffsintensität der abstrakten Gefährdungsdelikte gegen Individualrechtsgüter .....	350
cc.	Anforderung an einen auf doppelte Schutzrechtsgüter bezogenen Gefährdungsvorsatz bei den abstrakten Gefährdungsdelikten.....	352
dd.	Umkehr der Systematik des Gefährdungsstrafrechts .....	354
D.	Zusammenfassung.....	354
	Schlussfolgerung.....	355
A.	Das moderne Gefährdungsstrafrecht: Alter Wein in neuen Schläuchen .....	355
B.	Rekonstruktion des legitimen Gefährdungsvorsatzes: Non nova, sed nove .....	357
	Literaturverzeichnis .....	361